

ЗАВДАННЯ
олімпіади з німецької мови для учнів I курсу (10 клас)
I тур
Аудіювання (20 балів)
Felix, der Glückliche

Es waren einmal ein Vater und eine Mutter, die wünschten sich so sehr ein Kind, wie man sich ein Kind nur wünschen kann. Als sie dann endlich einen kleinen Jungen bekamen, taufte sie ihn Felix. Das heißt: der Glückliche. Sie weinten vor Freude und mussten ihren Felix immer wieder ansehen, so gern hatten sie ihn. Sie wollten natürlich nur das Beste für ihren Sohn. Vor allen Übeln der Welt sollte er bewahrt werden.

Nie sollte Felix an Zahnschmerzen leiden wie sein Vater Uwe, darum gaben sie ihm weder Bonbons noch Schokolade. Die lieben Eltern ernährten ihren Felix so gesund, dass er nie krank wurde. Nach jeder Mahlzeit putzte er sich gründlich die Zähne. Dreimal am Tag. Er hatte keine Computer und kannte keine Videospiele, weil seine Mutter Erika gelesen hatte, dass so etwas schädlich für Kinder ist. Da Felix weder Skateboard noch Rollschuh oder Fahrrad fuhr, verletzte er sich auch nie wie andere Kinder. So wurde ihm vieles erspart: blutige Knie, Gehirnerschütterungen und ausgeschlagene Zähne. Da Felix nie einen Film im Fernsehen sah, bekam er auch keine schlechten Augen.

Herr Lotke, eigentlich der eigensinnige Franz, der in der Nachbarschaft wohnte, schaute dieser Erziehungsmethode skeptisch zu, verzog den Mund oft zu einem Grinsen und rümpfte die Nase. Die Eltern lasen am liebsten Bücher über richtige Erziehung und versuchten aus Felix einen vernünftigen Menschen zu machen. Das gelang ihnen auch, denn Felix gehörte in der Schule immer zu den Besten.

Die Eltern liebten ihren Felix so sehr, dass sie sich Mühe gaben, wirklich nichts falsch zu machen. Es war nicht leicht, aber sie schafften es. Als endlich alles perfekt war, wunderten sie sich, dass ihr Felix niemals lachte.

Aufgabe 1.

Markieren Sie die richtigen Aussagen mit einem (R) und die falschen mit einem (F).

1. Es waren einmal ein Vater und eine Mutter, die einen Sohn namens Felix hatten.
2. Felix aß weder Bonbons noch Schokolade, um Zahnschmerzen vorzubeugen.
3. Die Lieblingslektüre von Felix Eltern waren Bücher über Sport.
4. In der Schule gehörte Felix zu den Besten.
5. Die Eltern mussten ihren Felix immer wieder ansehen, so schön war er.
6. Sie versuchten aus Felix einen vernünftigen Menschen zu machen.
7. Felix wollte nie sich seine Zähne putzen.
8. Felix sah nie einen Film im Fernsehen.
9. Die lieben Eltern ernährten ihren Felix nicht gesund, aber er wurde nie krank.
10. Herr Lotke verzog den Mund oft zu einem Grinsen und rümpfte die Nase.

Aufgabe 2.

Wählen Sie das richtige Satzende

1. Die Eltern wollten ihren Sohn ...
 - a) vor manchen Gefahren bewahren.
 - b) vor allen Übeln der Welt bewahren.
 - c) vor fremdem Einfluss bewahren.
2. Felix hatte keinen Computer und kannte keine Videospiele, ...
 - a) weil es seinen Eltern an Geld fehlte, um dem Sohn so was zu kaufen.
 - b) weil seine Mutter gelesen hatte, dass so etwas schädlich für Kinder ist.
 - c) weil seine Eltern sagten, dass man dadurch blöd werden könne.
3. Felix bekam keine schlechten Augen ...
 - a) weil er nie einen Film im Fernsehen sah. b) weil er sich richtig ernährte.
 - c) weil er zeitig zu Bett ging.
4. Felix Eltern wunderten sich ...

a) dass Felix niemals mit Kindern spielte. b) dass Felix so klug war. c) dass Felix niemals lachte.

5. Herr Lotke, der in der Nachbarschaft wohnte,...

a) beneidete den Jungen. b) schaute dieser Erziehungsmethode skeptisch zu
c) half dem Jungen immer.

6. Wie sind die Vornamen der Personen in diesem Text? Seine Mutter:

a) Helene. b) Gisela. c) Erika

7. Wie sind die Vornamen der Personen in diesem Text? Sein Vater:

a) Arno. b) Uwe. c) Manfred

8. Wie sind die Vornamen der Personen in diesem Text? Herr Lotke:

a) Franz. b) Heinz. c) Michael

9. Da Felix weder Skateboard noch Rollschuh oder Fahrrad fuhr, ...

a) war er sehr traurig. b) verletzte er sich auch nie wie andere Kinder. c) hatte er keine Freunde.

10. Die Eltern liebten ihren Felix so sehr, dass sie sich Mühe gaben, ...

a) wirklich nichts falsch zu machen. b) alles dem Sohn zu kaufen. c) ihn immer zu Hause zu lassen.

II тур

Читання і творча письмова робота.

Читання.(20 балів)

Text 1. Die Berlinale

Ich war vor ein paar Wochen bei der Berlinale in Berlin. Die Berlinale, das ist ein internationales Festival für Filme. Über 400 Filme werden dort gezeigt. Und das Tolle ist: Die Berlinale ist ein Filmfest für das Publikum. Nicht nur eingeladene Journalisten, Regisseure und Schauspieler dürfen die Filme sehen, sondern alle Leute, die sich eine Eintrittskarte kaufen.

Das ist aber gar nicht so einfach. Man kann sich Tickets im Vorverkauf kaufen oder am Tag, an dem der Film gezeigt wird. Mit meinem Freund Lukas bin ich schon morgens um neun Uhr zum großen Kino am Potsdamer Platz gegangen – und wir konnten es kaum glauben: Mindestens hundert Menschen standen vor dem Kino und wollten auch Tickets haben, um die Filme mit ihren Lieblingsschauspielern zu sehen.

Zwei Stunden haben wir gewartet. Aber es hat sich gelohnt! Am Ende haben wir zwei Karten für den Film „Das Spiel“ bekommen. Für nur zehn Euro. Schüler müssen nämlich nur den halben Preis bezahlen. Dann haben wir erstmal eine Pizza gegessen und sind durch die Stadt gelaufen.

Auf dem Weg zurück haben wir an einer Kreuzung plötzlich Kati Großmann gesehen. Unglaublich! Das ist die Schauspielerin aus dem Film „Das Spiel“. Ich wollte mit meiner Kamera nur ein Foto machen, aber Lukas ist einfach losgelaufen und hat zu mir gesagt: „Los, komm schon Markus, beeil dich.“ Und dann bin ich auch losgerannt. Lukas hat einfach „Hallo“ zu ihr gesagt und sie gefragt, ob wir eine Unterschrift von ihr bekommen. Ich war ein bisschen nervös. Aber Kati Großmann war eigentlich ganz nett - auch wenn sie kaum etwas gesagt hat. Sie hat nur gelacht, ihren Namen auf unsere Eintrittskarten geschrieben und sich verabschiedet. Dann war die Ampel grün und sie ist weitergegangen.

Am Nachmittag waren wir dann im Kino und haben den Film gesehen. Der ist richtig spannend. Und als wir die Szenen mit Kati Großmann sahen, fanden wir es ganz toll, dass wir sie kurz vorher persönlich kennen gelernt hatten. Wir wollen den Film unbedingt noch einmal mit Freunden anschauen, vielleicht wieder im Kino oder auf DVD.

Die Eintrittskarte werde ich aufheben. Lukas natürlich auch; einfach wegwerfen kommt nicht in Frage! Schließlich ist es eine ganz besondere Eintrittskarte und durch sie werde ich immer wieder an die Berlinale denken.

Aufgabe 1.

Entscheiden Sie, welche der Antworten (a, b oder c) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

1. Wer einen Film auf der Berlinale sehen wollte, musste

- a) eine Einladung haben. b) Eintritt bezahlen. c) Journalist sein.

2. Die Menschen vor dem Kino am Potsdamer Platz

- a) reservierten Karten im Vorverkauf. b) warteten auf ihre Lieblingsschauspieler. c) wollten Eintrittskarten kaufen.

3. Auf der Berlinale gab es für Schüler

- a) besondere Eintrittspreise. b) kostenlose Eintrittskarten. c) Vorstellungen nur für Schüler.

4. Kati Großmann

- a) erzählte von ihrem Film. b) unterschrieb auf den Eintrittskarten. c) verschenkte zwei Eintrittskarten.

5. Markus wollte seine Eintrittskarte

- a) an Lukas verschenken. b) einfach wegwerfen. c) für sich behalten.

6. Welche Überschrift passt am besten zum Text?

- a) Das besondere Treffen vor dem Film. b) Der Kampf um die Eintrittskarten. c) Eine Stadt voller Sehenswürdigkeiten.

7. Lukas möchte seine Eintrittskarte einfach wegwerfen. a) Ja. b) Nein. c) Mann weiß das nicht.

8. Die Berlinale, das ist ein nationales Festival für Filme. a) Ja. b) Nein. c) Mann weiß nicht.

9. Der Film ist richtig ... a) sehr interessant. b) langweilig. c) traurig.

10. Die Jungen wollen den Film nur auf DVD anschauen. a) Ja. b) Nein. c) Mann weiß nicht.

Text 2. Baumkuchen aus Salzwedel

König Friedrich Wilhelm IV. ist begeistert. Der Kuchen sieht komisch aus: rund, hoch, mit einem Loch in der Mitte. Er hat gezackte Ringe, die wie Zweige eines Tannenbaums rund herum in den Raum hinein zeigen. Aber er schmeckt fantastisch. Außen eine harte Glasur, innen weicher, süßer Biskuitteig. Der Teig hat Streifen, wie die Ringe in einem Baum.

Es ist der 26. Mai 1841 und der König von Preußen hat bei einem Festessen in der kleinen Stadt Salzwedel einen „Baumkuchen“ entdeckt. Luise Lentz hat diesen Kuchen gebacken. Sie hat einen sehr guten Namen als Köchin und Bäckerin und deshalb wird jetzt ihr Kuchen serviert. Der König ist eine sehr wichtige Person und für das Festessen sollte alles perfekt sein.

König Friedrich Wilhelm IV. ist ein sehr idealistischer Mensch. Er diskutiert viel mit Historikern und Philosophen. Er holt viele Wissenschaftler und Reformer nach Berlin. Aber gleichzeitig träumt er von der alten Monarchie und ihren Privilegien.

Auch in Salzwedel weht ein neuer Wind. Vor vier Jahren erschien in einer Mühle die erste Dampfmaschine. Luise Lentz führt seit dem Tod ihres Vaters zusammen mit ihrer Mutter das Restaurant „Neustädter Keller“. Wenn sie Zeit hat, experimentiert sie mit dem Rezeptnotizbuch ihres Großvaters. Er arbeitete lange als Chefkoch für den König Wilhelm II. In dieser Zeit hat er auch ein Rezept für einen „Kuchen am Spieß“ aufgeschrieben. Das war ein Kuchen, der an einer Stange über dem Feuer gebacken wurde.

Diese Stange nennt man Spieß. Luise probiert das Rezept aus und bäckt in der Küche einen Kuchen an einer Stange, die sie über einem Feuer dreht. Das Ergebnis schmeckt fantastisch.

„Packen Sie auch ein Stück für meine Frau ein!“ sagte Friedrich Wilhelm IV. So bekommt der König ein Stück Kuchen für seine Frau. Sieben Monate später, zum Weihnachtsfest 1841, schickt Luise einen ganzen Baumkuchen zum König nach Berlin. Als Dankeschön erhält sie wenig später kostbaren Meißner Porzellan und Bestellungen aus Berlin, Wien und Petersburg. Der Baumkuchen aus Salzwedel ist „in aller Munde“.

Aufgabe 2.

Markieren Sie die richtigen Aussagen mit einem (R) und die falschen mit einem (F).

1. Der Kuchen hatte ein Loch in der Mitte und gezähnte Ringe, die überall im Zimmer zu sehen waren.
2. Die harte Glasur von außen hat Streifen, wie die Ringe in einem Baum.
3. Der König von Preußen hat dem König Friedrich Wilhelm IV. bei einem Festessen einen „Baumkuchen“ angeboten.
4. Luise Lentz ist als eine hervorragende Bäckerin bekannt.
5. Für das Festessen des Königs sollte der perfekte Kuchen aus süßem Biskuitteig serviert werden.
6. Es weht in Preußen ein neuer Wind, obwohl der Monarch von alten Privilegien träumt.
7. König Friedrich Wilhelm IV. streitet sich viel mit Historikern und Philosophen.
8. Vor kurzem erschien in einem Betrieb die erste Dampfmaschine.
9. Luise bäckt ihre Kuchen über einem Feuer.
10. Der Baumkuchen aus Salzwedel ist von allen bekannt.

ТВОРЧА ПИСЬМОВА РОБОТА. (12 балів)

Anleitung: In diesem Test wählen Sie aus fünf Schreibaufgaben aus. Wählen Sie die aus, über die Sie am besten schreiben können. Sie werden dann beginnen, Ihren Aufsatz auf den bereitgestellten Seiten zu schreiben.

1. Meine Freizeit und Hobbys.
2. Die Rolle von Fernsehen und Internet in meinem Leben.
3. Ich wähle eine aktive und gesunde Lebensweise.
4. Meine zukünftige Karriere.
5. Was ist ein glückliches Leben für mich?

III тип

Усне мовлення.(12 балів)

Anleitung: Wählen Sie eines der vorgeschlagenen Themen und sprechen Sie darüber.

1. Sie machen ein Vorstellungsgespräch. Was würden Sie über sich selbst, Ihre Interessen und Hobbys erzählen?
2. Welches Familienmitglied schätzen Sie am meisten und warum?
3. Welches der Schulfächer wird für Ihre zukünftige Karriere am nützlichsten sein?

4. Wenn Sie eine Liste der herausragendsten Ukrainer erstellen würden, welche Namen würden Sie darin aufnehmen?
5. Sie sollen einen Artikel über Ihren Lieblingssportler schreiben. Was würdest du schreiben?
6. Wie würden Sie das politische System der Ukraine ändern, wenn Sie dazu aufgefordert würden?
7. Welche Ereignisse in der jüngeren Weltgeschichte haben Sie am meisten beeindruckt?
8. Was würdest du sagen, um deine Eltern davon zu überzeugen, dass die Musik, die du hörst, es wert ist, es zu tun?
9. Beeinflusst das Wetter Ihre Leistung?
10. Welche Karriere planen Sie für die Zukunft?

Загальна максимальна кількість балів – 64 бали.